



# **Jahresbericht über die Aktivitäten des Bundesverbandes der Europa-Union Deutschland**

**für den Zeitraum 22. November 2008 bis 3. Dezember 2009**

**Vorgelegt zum 55. Kongress der Europa-Union Deutschland am 05.12.09**  
durch die Bundesgeschäftsstelle

## Inhalt:

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Aktivitäten und Projekte</b>	<b>6</b>
2.1	Schwerpunktthema Europawahlen	6
2.1.1	Europawahlportal im Internet	6
2.1.2	Wahlprüfsteine	6
2.1.3	Europatermine	6
2.1.4	schülerVZ/studiVZ	6
2.1.5	Europa Aktiv	7
2.1.6	Muster Pressemitteilungen	7
2.1.7	Europa-Hoffest in Berlin	7
2.1.8	Testimonial-Kampagne	7
2.2	Europäische Bürgerforen	7
2.2.1	Kooperation mit der Europäischen Akademie Berlin	7
2.2.2	Balic Europe Consultations: Kooperation mit der Europäischen Bewegung Finnland	7
2.3	Europäischer Abend: Kooperation mit dem deutschen beamtenbund und tarifunion und der Europäischen Kommission	8
2.4	Kooperation mit ICOMP	10
<b>3</b>	<b>Öffentlichkeits- und Medienarbeit</b>	<b>10</b>
3.1	Pressearbeit	10
3.1.1	Presseklärungen der Gremien und Arbeitsgruppen	10
3.1.2	Medienkooperation mit EurActiv.de	11
3.2	Mitgliederzeitschrift „Europa aktiv“	11
3.3	Europa-Union Werbemittel und Flyer	12
3.4	Elektronischer Newsletter	12
3.5	Internet	13
3.5.1	Europa-Union Deutschland Bundesverband	13
3.5.2	europatermine.de	13
3.5.3	Europa-Union XING-Gruppe	14
3.5.4	Europa-Union Facebook-Gruppe	14
3.5.5	Europa-Union auf Twitter	14
<b>4</b>	<b>Bundesverband</b>	<b>15</b>
4.1	Mitglieder	15
4.2	Gremien	15
4.2.1	Präsidium	15
4.2.2	Bundesausschuss	15
4.2.3	Kongress	15
4.3	Arbeitsgruppen	16
4.3.1	Datenbank	16

4.3.2	Energie.....	16
4.3.3	EU-Erweiterung .....	17
4.3.4	Kultur / Bildung/ Sprachkompetenz .....	17
4.3.5	Verfassung.....	17
4.3.6	Europa-Professionell – die Hauptstadtgruppe der Europa-Union .....	17
4.4	Europa-Union Parlamentariergruppe im Europäischen Parlament.....	19
4.5	Europa-Union Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag.....	19
4.5.1	Hintergrundgespräche mit den amtierenden EU-Ratspräsidenten .....	19
4.5.2	Parlamentarisches Forum Europas Zukunft (PFEZ) .....	20
4.6	Generalsekretariat.....	20
4.6.1	Allgemeiner Service.....	20
4.6.2	Besuch der Geschäftsstelle .....	21
4.7	Jugend/JEF .....	21
4.7.1	Allgemeine Kooperation.....	21
4.7.2	Gründung der Friends of JEF e.V.....	21
4.8	International: UEF .....	22
4.8.1	Union Europäischer Föderalisten (UEF).....	22
4.8.2	Europa-Union Verband Brüssel.....	22
4.9	Netzwerk Europäische Bewegung .....	22
<b>5</b>	<b>Vorausschau 2010 .....</b>	<b>23</b>
5.1	Grünbuch zur Europäischen Bürgerinitiative.....	23
5.2	Wiedergründung des Landesverbandes Sachsen .....	23
5.3	Vollständige Wiedereingliederung der Europa-Union Bayern.....	24

Es ist geschafft! Seit dem 1. Dezember 2009 hat die Europäische Union neue Kompetenzen und Strukturen. Das unvergleichlich zähe Ringen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft macht fast vergessen, welche neuen positiven Seiten im großen Buch der europäischen Integration aufgeschlagen werden.

Die Europa-Union Deutschland stand immer an vorderster Front, wenn es darum ging, eine demokratische, transparente und für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger handlungsfähige Verfassung Europas einzufordern. Wir haben nie einen Hehl daraus gemacht, dass uns schon der Verfassungsvertrag in weiten Bereichen nicht weit genug ging. Denken wir allein an die Aufhebung des Einstimmigkeitsprinzips im Bereich der Außen- und Sicherheitspolitik, aber auch an weiter gehende Mitwirkungsrechte des Europäischen Parlaments. Aber insgesamt sind wir als Europa-Union Deutschland glücklich, dass der neue EU-Vertrag unter Dach und Fach ist.

Widerstände gab es diesmal nicht nur von den „üblichen Verdächtigen“, sondern ausgerechnet von der europafreundlichen irischen Insel. Und wer hätte gedacht, dass Deutschland erst sehr spät nach Klagen von Bundestagsabgeordneten der CSU und der Linken ratifizieren konnte?

Gremien und Landesverbände der Europa-Union Deutschland haben das anschließende Urteil des Bundesverfassungsgerichtes äußerst kritisch bewertet. Es zeigt sich, dass sich die schon drei Jahre vor der Bundesrepublik gegründete Europa-Union Deutschland nachhaltig an die europäischen Grundlagen unseres Grundgesetzes erinnert. Manch ein Kommentator hat das Urteil wohl nicht zu Unrecht als integrationskritisch im nationalen Sinne interpretiert.

Ist die proeuropäische Ausrichtung unseres deutschen Gemeinwesens eine wichtige Grundlage für die Europa-Union Deutschland, so sprechen wir uns seit vielen Jahren vermehrt für eine sachorientierte Europapolitik aus. Jede Politikebene hat ihre Fehler und Fehlwirkungen, so auch die EU. Für die Europa-Union Deutschland ist es aber entscheidend, dass das europäische Kind nicht mit dem national und regional zubereiteten Bade ausgeschüttet wird.

Die Europa-Union Deutschland hält also Kurs. Allerdings setzt sie durchaus auf neue Fortbewegungsmittel.

2009 konnten wir ein neues erfolgreiches Instrument etablieren. „Europa-Professionell“ heißt die neue Hauptstadtgruppe, die die proeuropäischen Praktikerinnen und Praktiker in den professionellen Strukturen zusammen führt. Über 160 Mitglieder konnten im politischen Berlin vereinigt werden. Gemeinsam mit dem schon länger erfolgreichen Brüsseler Verband bringt sich die Europa-Union Deutschland wieder in „entscheidende“ und „wirksame“ Strukturen ein. Hierzu zählen auch die erfolgreichen Parlamentariergruppen im Europäischen Parlament und im Deutschen Bundestag. Auch in der jüngsten Abgeordnetengeneration sind wir sehr gut vertreten. Mit 140 Abgeordneten, die Mitglied der Europa-Union sind, sitzt nun eine riesige europäische „Fraktion“ im Bundestag, die drittgrößte. Auch im neuen Europäischen Parlament gehören 68 von 99 Abgeordneten der Europa-Union Deutschland an.

Aber auch das klassische demokratische Vereinsleben entwickelt sich. Auf dem aktuellen 55. Kongress der Europa-Union Deutschland wird eine Rekordzahl an Anträgen behandelt. Insbesondere die Arbeitsgruppen Verfassung, Strategie und Europa-Professionell sowie die Antragskommission unter dem Vorsitz von Dr. Otto Schmuck haben hier „ganze Vorarbeit“ geleistet. Das Präsidium hat dabei die Zügel bewusst locker gelassen. Die Europa-Union Deutschland ist ein Verein mit größtmöglicher Vielfalt. Seine politische Kultur muss sich in unterschiedlichen Meinungen und Vorstellungen widerspiegeln. Auch die Landesverbände sind in diesem Zusammenhang aktiv wie nie zuvor. Die aktuelle Satzungsreform soll diesen Trend noch verstärken. Die großartige Vorarbeit von Rainer Wieland MdEP, Ernst Johansson u.a. setzt neue Maßstäbe für die Vereinfachung und Effizienz unserer Arbeit. Die neue Satzung wird auch die politische Arbeit in der Fläche verstärken.

Aber nicht nur die Strukturen, sondern auch die direkte Ansprache der Mitglieder wurden 2009 durch den verstärkten Einsatz der neuen Medien verbessert und die Reichweite unserer Öffentlichkeitsarbeit erhöht. Nach der überaus erfolgreichen XING-Gruppe (852 Mitglieder) wurde auch eine Facebook-Gruppe mit 258 „Fans“ etabliert. Fast täglich werden Nachrichten zur Europapolitik und unserer Arbeit kommentiert. Über den Nachrichtenkanal [Twitter.com/EuropaUnionDE](https://twitter.com/EuropaUnionDE) gibt es eine zusätzliche Dynamik.

Die oben beschriebenen Fortschritte geben wichtige Impulse für die Erweiterung unserer Mitgliederbasis! An der Europa-Union Deutschland kommt man in Fragen der deutschen Europa-Politik immer

seltener vorbei. Die leicht positive Konsolidierung der Mitgliederzahl gibt uns Kraft und Legitimation für neue politische Projekte.

Die Einbindung der Mitglieder in einem demokratischen Vereinsleben erfordert aber auch harte Verbandsarbeit. Alle Landesverbände haben sich in diesem Jahr bereit erklärt, die Mitgliederbetreuung zu vereinheitlichen. Der Projektgruppe „Mitgliederdatenbank“, insbesondere ihrem Sprecher Dr. Lutz Hager, gebührt große Anerkennung für die exzellente Vorarbeit, die in diesem Jahr zur Fortentwicklung einer datenbankbasierten Mitgliederverwaltung und -betreuung geleistet wurde. Es wird am neuen Präsidium liegen, nunmehr für eine adäquate Finanzierung und Umsetzung zu sorgen.

Auch den beiden Geburtstagskindern JEF und Netzwerk Europäische Bewegung – beide wurden 60 Jahre alt – gilt unser Dank! Den Jungen Europäischen Föderalisten für ihre vielen erfrischenden Ideen und die aktive Bereitschaft zur bundesweiten Doppelmitgliedschaft mit ihrem Erwachsenenverband und dem Netzwerk EBD für die Öffnung vieler neuer europapolitischer Foren und die organisatorische Beratung im täglichen Berliner Europageschäft.

Lissabon-Vertrag in Kraft, Satzung geändert ... Was gibt es überhaupt noch für die Europa-Union Deutschland 2010 zu tun? Die neue Europäische Union muss bekannt gemacht, ihre noch bestehenden Defizite müssen benannt und die Europäisierung Deutschlands im eigenen Interesse fortgeführt werden. Hierzu sind dezentrale Arbeitsgruppen mit verantwortlicher Unterstützung durch Präsidiumsmitglieder unabdingbar. Wir müssen unsere Basis kontinuierlich in allen Gesellschaftsgruppen erweitern, sprich noch mehr Mitglieder werben. Wir müssen unsere Arbeit internationalisieren und unseren europäischen Dachverband UEF in diesem Sinne reformieren. Die Einführung einer datenbankbasierten Mitgliederbetreuung ist eine große organisatorische und finanzielle Aufgabe, die Mitglieder besser an den Verband bindet und uns mittelfristig mehr Mitstreiter gewinnen lässt. Die Präsenz in der Fläche muss erhöht werden. Dazu ist die Gründung eines sächsischen Landesverbandes genau so unabdingbar wie die Stärkung der regionalen Strukturen im Gesamtverband.

An dieser Stelle danken wir traditionell allen Unterstützerinnen und Unterstützern innerhalb und außerhalb des Vereines. Unser ganz besonderer Dank gilt in diesem Jahr unserem langjährigen Schatzmeister Dr. Franz Schoser, der 2003 auftretende Gefahren persönlich, professionell und „auf leisen Sohlen“ umgeleitet hat in nachhaltige Reformen, von denen der Verein heute überaus profitiert.

**Es ist der selbstlose Einsatz unserer Mitglieder und Aktiven auf allen Ebenen, der ehrenamtliche Bürgerinitiativen wie die Europa-Union voran bringt. Ein herzliches Dankeschön an alle engagierten Europa-Freunde in den Orts-, Kreis- und Landesverbänden sowie den Gremien des Bundesverbandes!**

**Auch für das Jahr 2010 hoffen wir auf eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit!**

*Peter Altmaier* *MdB*  
Präsident

*Bernd Hüttemann*  
Generalsekretär

*Birgit Kößling*  
Bundesgeschäftsführerin

## 2 Aktivitäten und Projekte

Die politische Arbeit der Europa-Union Deutschland im ersten Halbjahr 2009 stand im Zeichen der **Europawahlen**. Im zweiten Halbjahr stand der Ratifikationsprozess des **Vertrages von Lissabon** im Vordergrund. Der Schwerpunkt der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit lag weiter auf der nachhaltigen Darstellung des Nutzens der Europäischen Union für die Bürgerinnen und Bürger. Auf allen Verbandsebenen fanden dazu eine Vielzahl von Aktivitäten statt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit internen wie externen Kooperationspartnern konnte der Bundesverband im Berichtszeitraum zahlreiche Projekte realisieren. Die Projektpartnerschaft mit dem Deutschen Beamtenbund dbb und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland wurde fortgeführt und intensiviert. Daneben konnten ICOMP (eine Initiative der Internetwirtschaft) und Burson Marsteller sowie die E-Plus Gruppe als Kooperationspartner gewonnen werden. Außerdem wurden verschiedene Projekte gemeinsam mit den Europa-Union Gliederungsverbänden durchgeführt, allen voran mit der Europa-Union Berlin.

### 2.1 Schwerpunktthema Europawahlen

Auf dem 54. Kongress der Europa-Union 2008 in Saarbrücken wurden Strategie und Inhalte für die Kampagne 2009 zur Erhöhung der Wahlbeteiligung diskutiert. Der Kongress hat die Bundesregierung im Vorfeld der Wahlen aufgerufen, in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden frühzeitig über mehrsprachige Aufrufe auf die Bedeutung der Europawahlen und die in mehreren Bundesländern parallel stattfindenden Kommunalwahlen hinzuweisen und in diesem Zusammenhang die in Deutschland ansässigen Unionsbürger darüber zu informieren, dass sie mit aktivem und passivem Wahlrecht an den Wahlen teilnehmen können.

Flankierend zu den vielfältigen Initiativen in den Landes- und Kreisverbänden hat die Bundesgeschäftsstelle verschiedene Maßnahmen und Projekte durchgeführt, um zu einer Mobilisierung der Bürgerinnen und Bürger beizutragen.

#### 2.1.1 Europawahlportal im Internet

Um die Wahl aktiv zu begleiten und die Bürger über die zur Wahl stehenden Kandidaten zu informieren, wurde von der Bundesgeschäftsstelle der Europa-Union im Vorfeld der Wahlen zusammen mit den Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland das Europawahlportal [www.wahlen-europa.de](http://www.wahlen-europa.de) ins Leben gerufen. Dort konnte man sich auch über die europapolitischen Grundsatzprogramme der Parteien informieren. Angelehnt an das Wikipedia-Prinzip der freien Inhaltsgestaltung konnten die betroffenen Politiker, aber auch jeder interessierte Bürger selbst die Seiten mit Informationen füllen und eigene Beiträge einstellen. Ein großer Teil der fast 1.000 deutschen Kandidaten aus mehr als 10 Parteien konnte so auf dem Europawahlportal portraitiert werden. Das Europawahlportal war damit die einzige deutschsprachige Webseite, auf der man eine Übersicht und weiterführende Informationen zu einer Vielzahl von zur Wahl stehenden Kandidaten erhalten konnte.

#### 2.1.2 Wahlprüfsteine

Mit den von der AG Verfassung erstellten Wahlprüfsteine wurden die Kandidaten für die Wahlen zum Europäischen Parlament nach ihren politischen Zielen und Prioritäten befragt. Die 15 Fragen, die verschiedene Themen von der EU-Außen- und Sicherheitspolitik über den Lissabon-Vertrag bis hin zu den europäischen Symbolen beinhalteten, wurden von der Bundesgeschäftsstelle an die Kandidaten der obersten Listenplätze geschickt und deren Antworten auf dem Europawahlportal [www.wahlen-europa.de](http://www.wahlen-europa.de) eingestellt.

#### 2.1.3 Europatermine

In Zusammenarbeit mit dem Service-Portal [www.europatermine.de](http://www.europatermine.de) hat der Bundesverband über Aktionen und Projekte zur Europawahl, die von den Landes- und Kreisverbänden vor Ort durchgeführt wurden.

#### 2.1.4 schülerVZ/studiVZ

Der Bundesverband hat die Kooperation zwischen den Jungen Europäischen Föderalisten und dem größten deutschen sozialen Online-Netzwerk schülerVZ unterstützt. Die inhaltliche Ausgestaltung der Zusammenarbeit lag dabei in den Händen der JEF.

SchülerVZ ist die größte deutsche Netzwerkplattform für Schüler mit rund 4,5 Millionen Nutzern, davon ca. 1 Million Erstwähler. Auf einer Sonderseite wurden 76.000 Besucher verzeichnet und ein Video zum Wahlauf Ruf wurde 12.000-mal vollständig abgespielt. In der von ehrenamtlichen JEF-

Mitgliedern moderierten Diskussionsgruppe meldeten sich rund 350 Benutzer aktiv an und diskutieren in über 500 Beiträgen die Wahl und europäische Themen.

### **2.1.5 Europa Aktiv**

Die Mai-Ausgabe der Verbandszeitschrift Europa Aktiv widmete sich überwiegend den anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament. Zu den Europawahlen gab es mehrere Sonderseiten.

### **2.1.6 Muster Pressemitteilungen**

Der Bundesverband hat für die Europawahlen Musterpressemitteilungen erstellt, die auf der Webseite zum kostenlosen Download für die Landes- und Kreisverbände bereit gestellt worden sind.

### **2.1.7 Europa-Hoffest in Berlin**

Die Europa-Union Deutschland hat am 6. Juni gemeinsam mit der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung und dem Netzwerk Europäische Bewegung sowie der JEF ein Europafest in Berlin in der Sophienstraße veranstaltet, zu dem mehr als 200 überwiegend junge Gäste geladen waren.

### **2.1.8 Testimonial-Kampagne**

Als Mitglied des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland beteiligte sich die Europa-Union Deutschland an einer bundesweiten Testimonial-Kampagne. Die zahlreichen Mitgliedsorganisationen des Netzwerks EBD schalteten hierzu Anzeigen in ihren eigenen Publikationen und/oder stellten Wahlaufrufe auf ihre Webseiten.

## **2.2 Europäische Bürgerforen**

### **2.2.1 Kooperation mit der Europäischen Akademie Berlin**

Im Herbst 2008 startete eine Veranstaltungsreihe der Europäischen Bürgerforen, die in Trägerschaft der Bundesregierung, EU-Kommission und des Europäischen Parlaments veranstaltet wurde. Die Europäischen Bürgerforen zum Thema „Die wirtschaftliche und soziale Zukunft Europas“ wurden in neun deutschen Städten von der Europäischen Akademie Berlin durchgeführt und von der Europa-Union Deutschland unterstützt. Die Foren fanden in Berlin, Bremen, Haldensleben, Heidelberg, Mönchengladbach, Neu-Isenburg, Potsdam, Suhl und Würzburg statt.

Die Auftaktveranstaltung war am 10. und 11. Oktober 2008 in Potsdam. Etwa 70 Bürgerinnen und Bürger diskutierten im Potsdamer Rathaus über Umweltschutz, Sozialstandards, Chancengleichheit und Migration in Deutschland und Europa. Zum Abschluss formulierten die Teilnehmer eine Bürgererklärung, die sie den anwesenden Politikern übergaben.

Die Europäischen Bürgerforen wurden nicht nur in Deutschland abgehalten, sondern fanden auch in anderen Städten der Europäischen Union statt. Mehrere tausend Menschen brachten auf diesem Weg ihre konkreten Forderungen an die Politik zum Ausdruck. Ziel der Bürgerforen war es, Europa vor Ort erfahrbar zu machen, einen Bezug zwischen der EU und der Lebenswirklichkeit der Menschen herzustellen sowie den Austausch zwischen Bürgern und Entscheidungsträgern zu intensivieren.

Die Abschlussveranstaltung fand am 27. und 28. Februar 2009 in Berlin statt. Das gesamte Projekt wurde wissenschaftlich begleitet. Die Ergebnisse finden sich nun unter [www.buergerforen.de](http://www.buergerforen.de).

### **2.2.2 Baltic Europe Consultations: Kooperation mit der Europäischen Bewegung Finnland**

Die Europäische Bewegung Finnland hat im April 2009 zivilgesellschaftliche Organisationen aus dem Ostseeraum zu einer internationalen Tagung zu den Themen Arbeit, Energie und Sicherheit im Ostseeraum nach Turku eingeladen. Dort wurden im Vorfeld der Europawahl gemeinsame Forderungen der Bürger im Ostseeraum formuliert. Es war die Abschlusskonferenz einer Reihe von nationalen Bürgerforen in Dänemark, Deutschland, Finnland, Estland und Lettland.

In Deutschland fand unter Federführung der Europa-Union am 28.11.08 ein Bürgerforum in Kiel statt.. Für die organisatorische Umsetzung zeichnete der Landesverband Schleswig-Holstein verantwortlich. Auf der internationalen Konferenz in Turku haben Vertreter der Europa-Union Schleswig-Holstein teilgenommen.

Es wurde eine Broschüre mit den Ergebnissen der internationalen Konferenz und dem Forderungskatalog an die europäische Politik herausgegeben, der den Abgeordneten im Europäischen Parlament und in den nationalen Parlamenten unterbreitet wurde.

## **2.3 Europäischer Abend: Kooperation mit dem deutschen beamtenbund und tarifunion und der Europäischen Kommission**

Der „Europäische Abend“ hat sich zu einem festen und erfolgreichen Veranstaltungsformat in Berlin entwickelt. Nicht nur Entscheidungsträger und Multiplikatoren, sondern auch europainteressierte Bürgerinnen und Bürger werden gemeinsam von der Europa-Union Deutschland, dem deutschen beamtenbund und tarifunion dbb und von der Vertretung der Europäischen Kommission regelmäßig in das dbb forum in Berlin-Mitte eingeladen. Mitveranstalter ist auch der Europa-Union Landesverband Berlin. Die Europäischen Abende befassen sich mit aktuellen und spannenden europapolitischen Themen. Hochrangige Gäste aus Brüssel, Straßburg und EU-Staaten diskutieren mit deutschen Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Medien. Die Vorträge, Streitgespräche und Podiumsrunden behandeln europäische Fragen, auf die noch Antworten zu finden sind. Die Europäischen Abende bieten ihren Gästen die Chance, sich politisch weiterzubilden, neue Kontakte zu knüpfen, alte Verbindungen neu zu beleben und sich auszutauschen. Der dbb club, in dem die Abende ausklingen, bietet dafür einen stilvollen Rahmen. Von den Europäischen Abenden können Anregungen für die europäische Arbeit und die Interessenwahrnehmung im europapolitischen Bereich ausgehen. Mit 200 bis 300 Teilnehmern finden die Europäischen Abende eine erfreuliche Resonanz und sind nun schon seit drei Jahren fester Bestandteil der wichtigsten europapolitischen Veranstaltungen in der Bundeshauptstadt.

### **7. Europäischer Abend: Globalisierung light – Bietet Europa einen dritten Weg?**

Brandaktuell war die zentrale Fragestellung des siebten Europäischen Abends am 17.12.2008. Entsprechend groß war die Resonanz: Mehr als 250 Gäste folgten der Einladung um zu hören, welchen 'dritten Weg' die Redner und Diskutanten des Abends für Europa zur Bewältigung der globalen Wirtschaftskrise aufzeigen würden. Das Zauberwort heißt 'soziale Marktwirtschaft'; dies wurde trotz unterschiedlicher Blickwinkel auf das Thema und einer lebhaften Debatte im Podium bald deutlich. Eine Wirtschafts- und Finanzordnung mit klaren, verbindlichen Regeln, die es ermöglicht, dass sich die Kräfte des Marktes entfalten, und zugleich die Teilhabe der Menschen an den erwirtschafteten Werten nicht außer acht lässt – dieses Modell müsse in Deutschland und Europa nicht neu erfunden, aber Prioritäten neu gesetzt werden. Mit der Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung hätten die Europäer bereits eine Antwort auf die Herausforderungen der Gegenwart gegeben, so die kommissarische Leiterin der EU-Kommissionsvertretung in Berlin, Dietlind Jering. Die Krise führe vor Augen, wie wichtig die Umsetzung der Maßnahmen für wirtschaftliche, soziale und ökologische Erneuerung und Nachhaltigkeit sei, um die Produktivität und Innovationsgeschwindigkeit der EU zu erhöhen. Für Michael Link, Vorsitzender der Parlamentariergruppe der Europa-Union im Deutschen Bundestag, hat die EU bereits einen entscheidenden Beitrag zur Stabilität geleistet. „Hätten wir die EU nicht, stünden wir heute wesentlich schlechter da“, betonte er mit Hinweis auf den Euro und den Binnenmarkt als Kerngerüst der europäischen Integration. Nur gemeinsame Konfliktlösungsstrategien führten aus der Krise – innerhalb der EU wie auf globalem Parkett. Vor nationalen Alleingängen warnte auch der tschechische Botschafter Dr. Rudolf Jindrák, zeigte sich aber sicher, dass die EU als Rechtsraum Protektionismus verhindern könne. Bei der Auflage von Konjunkturprogrammen mahnte der Botschafter zur Vorsicht: Der Stabilitäts- und Wachstumspakt dürfe nicht aus den Augen verloren werden. Als politisch weitsichtig bezeichnete Unternehmensberater Roland Berger beispielsweise Investitionen in Umwelttechnologien.. Soziale Marktwirtschaft lebe von Innovation. Nicht Überregulierung, sondern neue Ideen und neue Produkte sicherten Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit. Wieviel Regulierung der Markt trägt und im globalen Maßstab durchsetzbar ist, wurde auf dem Podium unter der Moderation von Andreas Ulrich kontrovers diskutiert. Roland Berger, die stellvertretende dbb Bundesvorsitzende Kirsten Lühmann, Spiegel-Redakteur Markus Feldenkriechen sowie die Juso-Vorsitzende Franziska Drohsel und ihr Counterpart von der Jungen Union, Philipp Mißfelder stimmten bei aller Gegensätzlichkeit der Standpunkte allerdings darin überein, dass transparente Entscheidungs- und Kontrollmechanismen dort notwendig sind, wo die Aufsicht bisher versagt hat, nämlich bei den Finanzdienstleistern. Die Krise verlange kreative Antworten über die EU hinaus: Die Europäer müssten ihre gemeinsamen Anliegen in einem gemeinsamen Aktionsplan der G20-Länder einbringen.

### **8. Europäischer Abend: Chancengleichheit – schneller ans Ziel mit Europa?**

„Chancengleichheit – schneller ans Ziel mit Europa?“ war das Thema des 8. Europäischen Abends, der am 16. März 2009 stattfand. Dr. Hermann Kues MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, hielt die Auftaktrede, in der er das Prinzip der Chancengleichheit als soziale Grundlage Europas unterstrich und diese als wichtiges Leitmotiv der Bundesregierung herausstellte. Der Generaldirektor für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten



und Chancengleichheit in der Europäischen Kommission, Nikolaus van der Pas, betonte hingegen in seiner Rede die Rolle der EU bei der europaweiten Durchsetzung von Chancengleichheit und der Zurückdrängung von Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, des Alters, der Hautfarbe, der sexuellen Orientierung, der Religion oder Weltanschauung. Zu kontroversen Debatten führte das Thema des Abends in der anschließenden Podiumsdiskussion, die von Andreas Ulrich vom RBB moderiert wurde. Alexandra Thein, FDP-Kandidatin für das Europäische Parlament, machte klar, dass sich ihre Partei gegen den aktuellen EU-Richtlinienentwurf stellt und vertrat die Sichtweise, dass Gesetze allein Diskriminierungen nicht verhindern können. Dieser Meinung schloss sich auch Peter Clever, Mitglied der Hauptgeschäftsführung der BDA, an, der die persönliche Freiheit von Vermietern und Arbeitgebern durch das AGG (Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz) bedroht sieht. Gegen diese Ansicht stellte sich Astrid Hollmann, dbb Bundesleitung, die in staatlichen Regulierungen sehr wohl eine Möglichkeit sieht, Gleichberechtigung zu fördern. „Verordnungen bewegen auch etwas in den Köpfen“, so Hollmann. Prof. Dr. Karin Weiss, Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, vertrat ebenfalls die Ansicht, dass Gesetze auch einen Mentalitätswandel bewirken können. Das Schlusswort hielt Marco Hardt, Pressesprecher und Mitglied des Präsidiums der Europa-Union Deutschland.

### **9. Europäischer Abend: Die verkannte Volksvertretung? Rolle und Bedeutung des Europäischen Parlaments**

Rainer Wieland MdEP begrüßte die rund 300 Gäste am 13. Mai 2009 im dbb forum und betonte angesichts der weltweiten Wirtschaftskrise die schützende Kraft der Europäischen Union. Pat Cox, von 2002 bis 2004 Präsident des Europäischen Parlaments und derzeit Präsident der Europäischen Bewegung International sprach zum Thema: "Europe votes: What is at stake in the coming elections?". Er stellte fest, dass viele Staats- und Regierungschefs immer noch Wert auf nationalstaatliche Eitelkeiten legen und sich nicht nachdrücklich für Europa als Ganzes einsetzen würden. Anschließend referierte Prof. Dr. Klaus Hänsch, ebenfalls Präsident des Europäischen Parlaments a.D., über "Das unvergleichliche Parlament - ein Beispiel transnationaler Demokratie in Europa". Der Europaparlamentarier warnte in seinem Vortrag vor rechtem und linkem Nationalismus. Er forderte die Bürger auf, an der Europawahl teilzunehmen, da eine niedrige Wahlbeteiligung die Kräfte nationalistischer Gruppierungen stärken würde. Die aufgeworfenen Fragen diskutierten anschließend EUD-Präsident Peter Altmaier MdB, Dr. Andreas Maurer von der Stiftung Wissenschaft und Politik, Dr. Dieter Spöri, Präsident des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland, und Dr. Henry Werner von Burson Marsteller. Die Podiumsdiskussion wurde von Katja Weber (rbb) moderiert. In seinem Schlusswort betonte Peter Altmaier MdB noch einmal die Bedeutung des Europäischen Parlaments und die Wichtigkeit der Europäischen Union angesichts der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise.

### **10. Europäischer Abend: Wege aus der Wirtschaftskrise – Erwartungen an Europa**

Wie kommt die EU aus der Krise und wird fit für die Zukunft? Welche Maßnahmen sind zu treffen, um Europas Wirtschaft zu stützen und seine Bürger abzusichern? Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, kamen am 14. Oktober 2009 etwa 250 Gäste zusammen. Über die Aufgaben einer Ratspräsidentschaft und die aktuellen schwedischen Schwerpunkte referierte die schwedische Botschafterin in Deutschland, Ruth Evelyn Jacoby. Die stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende, Angelica Schwall-Düren, formulierte in ihrem Vortrag einen sechs-Punkte-Plan unter dem Titel „Erwartungen an Europa“. Sie sprach sich für höhere Verbindlichkeiten und mehr Ordnungspolitik aus. Die Experten auf dem Podium griffen anschließend in ihrer Diskussion einige zentrale Streitpunkte auf. Während Dr. Jürgen Kröger, Leiter der Direktion „Wirtschaften der Mitgliedstaaten“ (Generaldirektion ECFIN) der Europäischen Kommission, ein eher düsteres Bild von Europas Zukunft zeichnete und anmerkte, dass der Ausweg aus der Krise noch nicht erreicht sei, zeigte sich Dr. Hubert Krieger vom irischen Thinktank Eurofound optimistischer: „Die EU hat bisher die Krise auch im sozial-politischen Bereich sehr gut überstanden.“ Nach der Quelle neuer wirtschaftlicher Dynamik fragte der grüne Europa-Abgeordnete Sven Giegold, Mitbegründer von Attac-Deutschland, und gab auch gleich die Antwort: in einem neuen „Green Deal“. Von halbherzigen Maßnahmen müsse man zu mehr Ausgleich und Stabilität kommen. „Wir brauchen für eine deutsche Wachstumsstrategie eine europäische Wachstumsstrategie“, forderte Dr. Joachim Wuermeling, Staatssekretär a.D., und Sprecher der Europa-Union-Hauptstadtgruppe Europa-Professionell. Uneinigkeit herrschte bei den Experten über die konkrete Ausgestaltung. Dr. Kröger sprach sich für eine Europäische Wirtschaftsregierung aus, was Dr. Volker Treiber, Chefvolkswirt des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), kritisierte. Moderiert wurde die Runde von Joachim Weidemann vom Internet-Nachrichtenportal EurActiv Deutschland.

## 2.4 Kooperation mit ICOMP

Gemeinsam mit ICOMP (Initiative for a Competitive Online Marketplace) hat die Europa-Union Deutschland am 5. Februar 2009 im Europäischen Haus in Berlin eine Veranstaltung über die Chancen und Risiken des Internets für die Medienbranche organisiert. Im Mittelpunkt standen Kernfragen zur "digitalen Revolution": Bedroht das Internet die Kreativwirtschaft? Oder bietet das World Wide Web nicht vielmehr eine große Chance für Medienschaffende? 160 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Verbänden verfolgten das Gespräch zwischen Prof. Dr. Joe Groebel, Direktor des Deutschen Digital Institute, Auke Haagsma, Direktor der Initiative ICOMP, Patrick Jacobshagen, Anwalt und Autor mit Schwerpunkt Filmrecht, Christoph Keese, Konzerngeschäftsführer des Axel Springer Verlags und Dr. Verena Sich, Justiziarin beim Börsenverein des Deutschen Buchhandels. Moderiert wurde die Diskussion von Lord Alan Watson, Vorsitzender von ICOMP. Das Grußwort sprach Franz Josef Klein, Vorsitzender des Bundesausschusses der Europa-Union Deutschland. Im Vordergrund der Diskussion standen Fragen zu Urheberrecht und Datenschutz auf europäischer Ebene, Online-Journalismus und neuen Geschäftsmodellen im digitalen Raum.

## 3 Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes konnte 2009 ausgebaut werden. Im Berichtszeitraum hat sich der Verband stärker mit öffentlichen Beiträgen und Presserklärungen in die europapolitische Diskussion eingemischt als im Vorjahr. Anlass boten hierfür nicht nur die Europawahl, sondern auch der schleppende Ratifikationsprozess des Vertrages von Lissabon sowie das umstrittene Lissabon-Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Aus den Arbeitsgruppen hat sich insbesondere die Hauptstadtgruppe Europa-Professionell mit einer aktiven Pressarbeit profilieren können. Außerdem konnte eine Medienkooperation mit dem Nachrichtenportal EurActiv.de eingegangen werden.

Derzeitiger Pressesprecher der Europa-Union Deutschland ist das Präsidiumsmitglied Marco Hardt, der von der Bundesgeschäftsstelle unterstützt wird.

### 3.1 Pressearbeit

#### 3.1.1 Presserklärungen der Gremien und Arbeitsgruppen

Im Berichtszeitraum wurden mehr als ein Dutzend Presseerklärungen der Gremien und Arbeitsgruppen des Bundesverbandes veröffentlicht. Diese wurden jeweils an ca. 1.000 Pressekontakte in ganz Deutschland versendet. Darunter befinden sich viele große Fernseh- und Rundfunkstationen sowie die wichtigsten nationalen und überregionalen Zeitungen und Zeitschriften.

Die Presseerklärungen im Einzelnen:

18.10.09: Luxemburgischer Premierminister Juncker empfängt höchste Auszeichnung der Europa-Union

03.10.09: Irland macht Weg frei für Lissabon-Vertrag - Europa-Union Deutschland erfreut über Ausgang des irischen Referendums

07.10.09: Nach dem Ja der Iren zum Lissabon-Vertrag - Wuermeling: „Tschechien trägt jetzt enorme Verantwortung“

24.09.09: Lissabon-Vertrag einen Schritt weiter – Europa-Union begrüßt deutsche Ratifizierung

18.09.09: Präsident der Europa-Union Peter Altmaier begrüßt Bundesratsbeschluss zu Lissabon-Begleitgesetzen

09.09.09: Lissabon-Urteil und Begleitgesetze: Europa-Professionell warnt Bundesregierung vor „Scheitern im Kopf“

30.06.09: Peter Altmaier: Freie Fahrt für Vertrag von Lissabon

30.06.09: Karlsruhe sagt „Ja, aber“ zum Lissabon-Vertrag - Jetzt muss zügig ratifiziert und das Begleitgesetz noch vor der Bundestagswahl verabschiedet werden

30.06.09: Europa-Union Deutschland: Bundesverfassungsgericht erteilt Lafontaine und Gauweiler klare Absage

17.06.09: Ein kleiner Preis für ein ganz großes Gut - Garantieverklärung für Irland soll Weg frei machen für Lissabon-Vertrag

14.05.09: Die Europa-Union hat eine neue Hauptstadtgruppe: Gründung von Europa-Professionell

06.02.09: Europawahlportal gestartet

13.12.08 Deutschland grenzenlos - Die Schweiz wird Schengenland

23.11.08 Europa-Union Deutschland fordert Führungsrolle der EU bei Weltfinanzordnung

Alle Pressemitteilungen unter [www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) > Publikationen > Pressemitteilungen

### **3.1.2 Medienkooperation mit EurActiv.de**

Die Europa-Union Deutschland ist eine Kooperation mit der deutschsprachigen Ausgabe des europäischen Internet-Nachrichtenportal EurActiv.de eingegangen. Dieses veröffentlicht exklusiv politische Stellungnahmen der Europa-Union und berichtet über deren Aktivitäten. Als kostenfreier Service wird die Europa-Union auf der Webseite [www.euractiv.de](http://www.euractiv.de) seit November 2009 als Partner an prominenter Stelle mit dem Verbandslogo und einem Link auf die Webseite [www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) angezeigt. Im Gegenzug wurde eine Verlinkung zu EurActiv.de auf der Webseite des Bundesverbandes aufgenommen. Auch einige Landes- und Kreisverbände haben bereits auf ihren Internetseiten das Logo von EurActiv mit einer Verlinkung aufgenommen.

EurActiv informiert unabhängig und kompetent über aktuelles europäisches Geschehen, bietet Kommentare und Hintergrundinformationen über die EU und Europapolitik. In ganz Europa gibt es Redaktionen des 1999 gegründeten Nachrichtenportals, das seit Juni 2009 auch in Berlin ansässig ist. Für die Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit der Europa-Union ist die Kooperation mit EurActiv.de eine wertvolle Hilfe und ein außerordentlich wichtiges Instrumentarium mit enormer Reichweite und Außenwirkung. Euractiv.de ist das meist gelesene europäische Nachrichtenportal, auf das alle wichtigen Europa-Akteure und Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft zurückgreifen. Darüber hinaus ist das Portal für alle interessierten Mitglieder der Europa-Union empfehlenswert, die sich aktuell und fundiert über europäische Politik informieren wollen.

### **3.2 Mitgliederzeitschrift „Europa aktiv“**

Fünf Ausgaben sind in 2009 bisher erschienen. Die durchschnittliche Auflage liegt bei etwa 12.000 Exemplaren.

#### ***Europa Aktiv 1-2009***

Aus dem Inhalt:

- Sonderberichterstattung vom 54. Bundeskongress: Europa - unsere Wahl!
- Europawahl 2009 wird zu wichtigem Meilenstein! Bericht über die festliche Veranstaltung im Saarbrücker Schloss
- Europawahl 2009 - eine nationale Wahl? Bericht über die Podiumsdiskussion im Saarbrücker Schloss
- Was die Menschen bewegt: Bericht aus der AG1 von Ulla Kalbfleisch-Kottsieper
- "Handgestricktes" führt nicht zum Ziel: Bericht aus der AG2 von Thomas Stöling
- Themen zu den Menschen bringen: Bericht aus der AG3 von Kathrin Lichtenberg
- Vom Erfolg der anderen lernen: Bericht aus der AG4 von Thomas Mann MdEP

#### ***Europa Aktiv 2-2009***

Aus dem Inhalt:

- Europawahl 2009: Warum Wählen? Zur Wahl zum Europäischen Parlament am 7. Juni 2009 in Deutschland
- Die Europa-Union vor der Wahl: Gemeinsam informieren und mobilisieren
- Wahlprüfsteine zur Europawahl 2009: Fragebogen für Kandidatinnen und Kandidaten
- Es kommt auf jede Stimme an: Kommentar von Ulla Kalbfleisch-Kottsieper
- Mafiaankläger zu Gast bei der Europa-Union: Besuch des Staatsanwalts und Chefermittlers der kalabrischen Antimafiabehörden Nicola Gratteri

#### ***Europa Aktiv 3-2009***

Aus dem Inhalt:

- Europa hat gewählt: Zur Wahl zum Europäischen Parlament am 7. Juni 2009 in Deutschland
- Europa hat die Wahl: Auch nach dem 07. Juni: Kommentar von Yvonne Nasshoven, JEF-Bundesvorsitzende
- Mit Europa schneller ans Ziel kommen: Chancengleichheit war Thema beim 8. Europäischen Abend

- Die verkannte Volksvertretung? 9. Europäischer Abend diskutiert Rolle und Bedeutung des Europäischen Parlaments
- Europa-Professionell gegründet: Europa-Union bildet neues Netzwerk in der Bundeshauptstadt

### **Europa Aktiv 4-2009**

Aus dem Inhalt:

- Ja zum Vertrag: Das Bundesverfassungsgericht stimmt dem Lissaboner Vertrag zu, verlangt aber eine Korrektur der Begleitgesetze welche von Bundestag und Bundesrat am 8. bzw. 18. September beschlossen wurden
- Raus aus der europäischen Komfortzone! 60 Jahre Europäische Bewegung Deutschland
- Nach der Wahl ist vor der Wahl: Erster Parlamentarischer Abend "EuropaPlus"
- "Wir stellen uns den Herausforderungen": Carl Bildt stellt Programm der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft vor

### **Europa Aktiv 5-2009**

Aus dem Inhalt:

- Eine Unterschrift für Europa: Tschechien ratifiziert Lissabonner Vertrag
- Europa nützt uns - zum Beispiel den Regionen: Mit regionalem Sachverstand Europapolitik mitgestalten
- Wege aus der Wirtschaftskrise: Erwartungen an Europa auf Europäischem Abend diskutiert
- Europas Zukunft und die Rolle Deutschlands in der EU: Diskussionsforum zu Lissabon-Urteil und irischem Referendum
- Europäischer Bundesstaat bleibt unser Ziel: Europa-Union Deutschland positioniert sich

[www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) > Publikationen > Europa aktiv

## **3.3 Europa-Union Werbemittel und Flyer**

Zur Europawoche Anfang Mai 2009 hat der Bundesverband eine neue Selbstdarstellung erstellt, die in Form eines Flyers allen interessierten Landes- und Kreisverbänden kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Außerdem gibt es Aufkleber mit dem Logo der Europa-Union und der JEF. Für 2010 ist eine Neugestaltung der Flyer geplant.

Die Bundesgeschäftsstelle der Europa-Union plant in Zusammenarbeit mit der Firma Gabartas die Herstellung und den Vertrieb von Werbemitteln (Luftballons, Kugelschreiber, Schlüsselanhänger, T-Shirts, etc.) mit dem Logo der Europa-Union. Diese können nicht nur in der Europawoche an den Infoständen zum Einsatz kommen, sondern generell für die Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung der Europa-Union-Verbände nützlich sein. Herstellung und Vertrieb der Werbemittel sollen über die Firma Gabartas laufen, die sich auf Werbemittel mit EU-Logo spezialisiert hat. Auf der Homepage [www.gabartas.de](http://www.gabartas.de) könnten dann in Zukunft auch Europa-Union Werbemittel direkt und von jedermann bestellt werden.

Die Bundesgeschäftsstelle hat bereits eine Bedarfsabfrage bei den Untergliederungen durchgeführt. Die Werbemittel sollen spätestens bis zur Europawoche im Mai 2010 vorliegen.

## **3.4 Elektronischer Newsletter**

Der kostenlose elektronische Newsletter des Bundesverbandes erreicht derzeit alle zwei Monate etwa 2.000 Mitglieder und Interessenten. Im Newsletter finden sich aktuelle Informationen über die gegenwärtigen Aktivitäten, Projekte und Initiativen der Europa-Union Deutschland. Ziel des Newsletter ist es, mittels Verlinkung den Leser direkt auf die Webseite des Bundesverbandes zu führen, wo die kompletten Beiträge einsehbar sind. 2009 wurden bislang vier Newsletter verschickt. Auf der Webseite des Bundesverbandes kann man den Newsletter kostenfrei abonnieren.

[www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) > Publikationen > Newsletter

## 3.5 Internet

### 3.5.1 *Europa-Union Deutschland Bundesverband*

Als wichtiges Instrumentarium für die europapolitische Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Europa-Union wurde die Internet-Präsenz des Verbandes im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und verbessert mit dem Ziel,

- die Öffentlichkeitswirkung des Verbandes als europäische Bürgerinitiative zu erhöhen,
- neue Zielgruppen zu erschließen,
- interaktive Möglichkeiten der Information und Kommunikation anzubieten und
- den Zugang zum gesamteuropäischen Kontext zu erleichtern.

Verbunden mit einer Steigerung des Bekanntheitsgrades und einem Imagegewinn für die Europa-Union ist ein höherer Stellenwert als wesentlicher Bestandteil der pro-europäischen Kräfte der Zivilgesellschaft in Deutschland. Im Rahmen dieses Aufbaus arbeitet die Europa-Union eng mit dem Netzwerk Europäische Bewegung konzeptionell, technisch und inhaltlich zusammen.

Der neu aufgestellte Landesverband Brandenburg, der bisher ohne Internetauftritt auskommen musste, hat Anfang 2009 eine neue Website erhalten, die auf das Layout des Bundesverbandes zurückgreift. Prinzipiell steht dieses Angebot der Zusammenlegung und Bereitstellung des kostenfreien Redaktionssystems Typo3 auch allen anderen Landes- und Kreisverbänden offen.

Auf der Webseite des Bundesverbandes wurden auf einer digitalen Karte alle Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesverbände mit den öffentlich zugänglichen Kontaktdaten eingetragen. Die Karte findet sich nun unter [www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) > Landesverbände.

Derzeit ist die Umstellung der Webseite auf ein neues System geplant, das voraussichtlich im Dezember 2009 einsatzfähig sein wird.

### 3.5.2 *europatermine.de*

Europatermine.de wurde im März 2001 für die Region Berlin-Brandenburg als rein ehrenamtliches Projekt gestartet. Seit Januar 2006 erfasst der Kalender bundesweit Veranstaltungen und war von 2006-2009 offizieller Veranstaltungskalender der „Aktion Europa“.

Mit Europatermine.de bieten die Jungen Europäischen Föderalisten gemeinsam mit der Europa-Union Deutschland und dem Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland einen bundesweit einzigartigen Termindienst, der Interessierten die gesamte Bandbreite von Veranstaltungen zu europäischen Themen übersichtlich und komfortabel zugänglich macht. Damit schaffen wir ein Bindeglied zwischen Institutionen und Bürgerinnen und Bürgern, um europäisches Bewusstsein zu schaffen und den kritischen Dialog über Europa zu fördern. Der Dienst ist für die Nutzer kostenlos.

Europatermine.de bietet den Nutzern:

- Terminrecherche und -aufbereitung für Bürgerinnen und Bürger durch die Europatermine.de Redaktion
- schnellen Zugriff auf monatlich rund 300 Ankündigungen durch eine klare Benutzerführung und thematische, zeitliche und geographische Suchfunktionen;
- benutzerdefinierte Terminübersichten durch einen 14-täglichen frei zusammenstellbaren Newsletter und individuelle RSS-Feeds
- eine mtl. Reichweite von rund 4000 Besuchern und über 2600 Newsletter-Abonnenten
- Vernetzung mit zahlreichen Partnerseiten durch i-frames, RSS-Feeds und ein frei integrierbares Formular, das die Terminsuche auch von externen Seiten aus erlaubt
- einfache Funktionen für Veranstalter, eigene Termine einzugeben.

Europatermine.de unterstützt als nicht-kommerzielle Schnittstelle zwischen Veranstaltern und Interessierten die Herausbildung europäischen Bewusstseins und das gegenseitige Verständnis von Funktionärs und Bürgern. Als innovatives Kommunikationsinstrument ist es in die gemeinnützige Arbeit der Trägerverbände integriert und unterstützt Dialog, Diskussion und Nachdenken über Europa.

Die Landes- und Kreisverbände nutzen zunehmend den Dienst zur Veröffentlichung ihrer Veranstaltungstermine. Durch die Vernetzung mit den Seiten des Bundesverbandes erscheinen die aktuellen eingestellten Termine der Europa-Union-Verbände automatisch auch dort.

Europatermine: [www.europatermine.de](http://www.europatermine.de)

### **3.5.3 Europa-Union XING-Gruppe**

Die Europa-Union-Gruppe beim Internetnetzwerk XING zählt nunmehr über 800 Mitglieder. Im Rahmen der Gruppenseite wurden zahlreiche Foren eingerichtet, in denen Mitglieder der Gruppe zu den unterschiedlichsten Themen diskutieren und Vorschläge einbringen können. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Gruppenmitglieder über ein spezielles Terminsystem zu konkreten Terminen und Zu- bzw. Absagen zu verwalten.

Die Europa-Union auf Xing: [www.xing.com/net/eud](http://www.xing.com/net/eud)

### **3.5.4 Europa-Union Facebook-Gruppe**

Seit Ende September hat die Europa-Union auch eine eigene Seite im sozialen Netzwerk Facebook, die bisher 250 Mitglieder oder „Fans“ (im Facebook-Jargon) verzeichnen kann. Facebook ist eine Website zur kostenlosen und freien Gründung und Unterhaltung sozialer Netzwerke. Die Internetplattform hat nach eigenen Angaben derzeit 300 Millionen Nutzer weltweit.

Neben Vorankündigungen für Veranstaltungen, aktuellen (Kurz-)Nachrichten sowie ausführlicheren Berichten und Darstellungen ist die Diskussion und Interaktion ein wesentliches Element von Facebook. Beiträge können gepostet und gegenseitig kommentiert werden. Facebook eignet sich gut als Plattform für aktuelle Informationen und Ankündigungen, ist daher auch an Nicht-Mitglieder der Europa-Union gerichtet, besitzt aber keine große Verbindlichkeit und dient deshalb nicht zur Mitgliederverwaltung.

Die Europa-Union auf Facebook:

<http://www.facebook.com/pages/Europa-Union-Deutschland/138085562820?ref=ts>

### **3.5.5 Europa-Union auf Twitter**

Twitter ist ein soziales Netzwerk und ein öffentlich einsehbares Echtzeit-Tagebuch im Internet (Mikroblog), welches weltweit per Website, Mobiltelefon oder Desktopanwendung geführt und aktualisiert werden kann. Angemeldete Benutzer können eigene Textnachrichten mit maximal 140 Zeichen eingeben und anderen Benutzern senden. Dies wird als „twittern“ (zwitschern) bezeichnet. Das soziale Netzwerk beruht darauf, dass man die Nachrichten anderer Benutzer abonnieren kann. Die Leser eines Autors, die dessen Beiträge abonniert haben, werden als „Follower“ (engl. to follow = folgen) bezeichnet. Die Beiträge der Personen, denen man folgt, werden in einem Log, einer abwärts chronologisch sortierten Liste von Einträgen dargestellt. Der Absender kann entscheiden, ob er seine Nachrichten allen zur Verfügung stellen oder den Zugang auf eine Freundesgruppe beschränken will.

Die Europa-Union besitzt seit Sommer 2009 ein eigenes Twitter-Konto mit gegenwärtig 85 Abonnenten und 33 Personen, deren Beiträge verfolgt werden. Jeder, der über ein eigenes Twitter-Konto verfügt, kann Follower der Europa-Union werden. Über Twitter können schnell und unkompliziert kurze Nachrichten zu Aktivitäten des Verbands oder sonstigen europapolitischen Ereignissen und Entwicklungen in Echtzeit herausgegeben werden. Durch eine Einstellung ist es möglich, das Twitter-Konto mit der Facebook-Seite zu verbinden. So wird bei einer Aktualisierung der Facebook-Seite auch automatisch eine Twitter-Nachricht mit dem Verweis auf die Ursprungsseite herausgegeben.

Zusätzlich zur allgemeinen Europa-Unions-Twittergruppe gibt es für Interessierte den Service von thematischen Twitter-Konten: Unter „EuropaUnion\_BT“ finden sich alle Mitglieder der Bundestagsparlamentariergruppe der Europa-Union, die bei Twitter sind. „EuropaUnion\_EP“ versammelt dementsprechend alle „zwitschernden“ MdEPs, die Mitglied der Europa-Union sind.

Die Europa-Union auf Twitter: <http://twitter.com/EuropaUnionDE>

MdBs der Parlamentariergruppe: [http://twitter.com/EuropaUnion\\_BT](http://twitter.com/EuropaUnion_BT)

MdEPs der Parlamentariergruppe: [http://twitter.com/EuropaUnion\\_EP](http://twitter.com/EuropaUnion_EP)

Das wesentliche Ziel der Europa-Union-Gruppen in den sozialen Netzwerken sowie bei Twitter besteht (bisher) darin, über die Arbeit und die Politik des Verbandes zu informieren, Menschen neugierig zu machen und auf die Homepage der Europa-Union zu leiten.

## 4 Bundesverband

### 4.1 Mitglieder

Mit einer Mitgliederzahl von 16.310 hat die Europa-Union Deutschland 2009 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt einen kleinen Zuwachs zu verzeichnen. Damit hält sich das Niveau der Mitgliederbasis weiter stabil.

Positiv haben sich die Mitgliederzahlen in den Landesverbänden Niedersachsen, Baden-Württemberg, Berlin, dem Verband Brüssel und im Landesverband Mecklenburg-Vorpommern entwickelt. Verluste gab es vor allem im Landesverband Bayern und im Saarland.

Eine detaillierte Bestandsaufnahme zu den Mitgliederentwicklungen und den Verbandsstrukturen gibt der Strukturbericht, der gemäß Kongressbeschluss 2008 dem diesjährigen Kongress erstmals vorgelegt wird.

Die vollständige Umsetzung der Doppelmitgliedschaft bei EUD und JEF auf der Grundlage des Kooperationsabkommens beider Verbände vom 27.06.2009 sowie die Realisierung der von den Kongressen 2007 und 2008 beschlossenen gemeinsamen Mitgliederdatenbank, sind wichtige Maßnahmen, um eine nachhaltige positive Entwicklung bei den Mitgliederzahlen und eine zu befördern.

### 4.2 Gremien

#### 4.2.1 Präsidium

Präsident: Peter Altmaier MdB

Vizepräsidenten: Ernst Johansson, Ulla Kalbfleisch-Kottsieper und Thomas Mann MdEP,

Schatzmeister: Dr. Franz Schoser

Weitere Präsidiumsmitglieder: Ernst-Ludwig Göpfert, Dr. Lutz Hager, Marco Hardt, Dr. Heinrich Hoffschulte, Hildegard Klär, Michael Georg Link MdB, Jürgen Lippold, Elke Pütz, Heide Rühle MdEP, Heinz-Wilhelm Schaumann, Prof. Dr. Siegmund Schmidt, Dr. Otto Schmuck, Prof. Dr. Martin Seidel, Rainer Wieland MdEP, Wolfgang Zapfe

Nach Zustimmung des Bundesausschusses im Februar 2008 wurden in das Präsidium außerdem als Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens kooptiert: Staatsminister Günter Gloser MdB, Gunter Krichbaum MdB, Botschafter a.D. Dr. Dietrich von Kyaw, Jo Leinen MdEP, Rainer Steenblock MdB

Ehrenpräsidenten: Elmar Brok MdEP, Präsident a.D. des Europäischen Parlaments Dr. Egon A. Klepsch, Bundespräsident a.D. Walter Scheel; Ehrenmitglieder: Arno Krause, Horst Seefeld, Senator a.D. Prof. Dr. Hans-Joachim Seeler

Tagungen im Berichtszeitraum: 20.02., 26.06., 09.10., 20.11., 04.12.2009

#### 4.2.2 Bundesausschuss

Dem **Bundesausschuss** gehören neben den Delegierten der Landesverbände und dem Präsidium als persönliche Mitglieder an: Franz Josef Klein als Vorsitzender, die stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr. Joachim Gasiel und Rainer B. Giesel, die persönlichen Mitglieder: Reinhard Burdinski, Inge Dohrmann-Nowak, Prof. Dr. Joachim Gasiel, Rainer B. Giesel, Roland von Hunnius MdL, Enrico Kreft, Dieter Lubeseder, Dr. Hans Pragst, Axel Schäfer MdB, Dr. Jutta Schmitz-Rixen, Wolfgang Schulze, Wolfram Schulz-Streeck, Albert Seiz, Florian Ziegenbalg, Matthias Zürl.

Tagungen im Berichtszeitraum: 27.06. und 10.10.2009

#### 4.2.3 Kongress

Unter dem Motto "Europa - Unsere Wahl!" tagte der 54. Kongress der Europa-Union Deutschland am 21. und 22. November 2008 in Saarbrücken. Im Mittelpunkt der Beratungen standen Strategie und Inhalte der Mobilisierungskampagne zur Erhöhung der Wahlbeteiligung im Vorfeld der Europawahlen 2009.

In seiner Festansprache vor 200 Delegierten und Gästen rief der Ministerpräsident des Saarlandes, Peter Müller, die EU dazu auf, angesichts der großen Krisen der Welt mit einer Stimme zu sprechen, um die aktuellen Probleme lösen zu können. In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten



Susanne Biedenkopf vom ZDF, der Europaparlamentarier Jo Leinen, Reinhard Bütikofer von den Grünen und die Landtagsabgeordnete und DGB-Vorsitzende der Region Vorder- und Südpfalz Jutta Steinruck über die Bedeutung der kommenden Europawahlen.

Es fanden verschiedene Workshops zum Thema Europawahlen und der strategischen Ausrichtung der Europa-Union mit externen Referenten und Experten statt. Die mehr als 100 Delegierten aus ganz Deutschland und Brüssel verabschiedeten mehr als ein Dutzend Beschlüsse zu verschiedenen europapolitischen Themen. Im Rahmen der Delegiertenversammlung konnten als Gastredner der Präsident des Europäischen Parlaments, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, und der neue UEF-Präsident Andrew Duff MdEP begrüßt werden.

[www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) > Organe & Satzung > Kongress

### **4.3 Arbeitsgruppen**

Die Arbeitsgruppen auf Bundesebene tagen in der Regel im Rahmen des Kongresses und des Bundesausschusses. Durch E-Mail-Diskussionsgruppen und weitere dezentrale Tagungen wird zwischen den Gremien für die Kontinuität der Debatten und die Einbindung möglichst weiter Kreise der Europa-Union Deutschland gesorgt.

Die Sprecher/innen übernehmen die Koordination der Arbeit. Zusätzliche Treffen werden dezentral über die Sprecher/innen organisiert.

Die Mitarbeit ist grundsätzlich für Mitglieder der Europa-Union Deutschland offen, bevorzugt für Vertreterinnen und Vertreter der Landesverbände, des Bundesausschusses, des Präsidiums.

Aus den nachfolgend genannten AGs liegen für den Berichtszeitraum Informationen vor:

#### **4.3.1 Datenbank**

Sprecher: Dr. Lutz Hager

Zur Planung und Koordinierung einer bundesweiten datenbankbasierten Mitgliederverwaltung und -betreuung wurde zu Beginn des Jahres 2009 das "Projektteam Datenbank" gegründet. Die AG dient auch zur Einbindung der Interessen der Landesverbände; direkt in der AG arbeiten Vertreter aus den Landesverbänden Baden-Württemberg, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Thüringen, dem Verband Brüssel und der JEF mit. Die AG hat sich am 3. April 2009 in Berlin im Rahmen eines Treffens der Geschäftsführer aller Landesverbände konstituiert, weitere Treffen fanden in der Bundesgeschäftsstelle am 23. Juni und 25. September statt.

Projektteam und Bundessekretariat haben in den zurückliegenden Monaten unter Leitung von Dr. Lutz Hager ein Anforderungsprofil ausgearbeitet und fortlaufend weiterentwickelt. Auf Grundlage des Anforderungsprofils wurden mehrere Angebote angefordert. Neun Unternehmen haben diese Möglichkeit wahrgenommen und ein Angebot abgegeben. Nach genauer Analyse und Abgleich mit dem Anforderungsprofil wurden vier Anbieter zu einem persönlichen Gespräch geladen. Drei der Gespräche fanden während des AG-Treffens im September statt, ein weiteres wurde wenige Tage später in Hamburg geführt.

Präsidium und Bundesausschuss wurden regelmäßig über den Entwicklungsstand des Projektes informiert.

Die Arbeitsgemeinschaft hat alle Landesverbände aufgefordert, eine verbindliche Zusage für die Unterstützung zur bundesweiten Mitgliederdatenbank zu geben. Dieser Aufforderung sind alle Landesverbände nachgekommen.

Grundlegende Fragen des Datenschutzes hat das Bundessekretariat am 13. Februar 2009 in einem Gespräch mit einem Referenten des Datenschutzbeauftragten des Landes Berlin geklärt.

Das Projekt hat im Laufe des Jahres 2009 gute Fortschritte gemacht. Die Bewertung der Angebote ist im Wesentlichen abgeschlossen. Das neu zu wählende Präsidium muss zügig die Voraussetzungen für die Finanzierung und die personelle Betreuung durch die Bundesgeschäftsstelle sicherstellen und über die Auftragsvergabe entscheiden.

#### **4.3.2 Energie**

Sprecher: Dr. Hermann Kuhn/ Heinz Schaumann

Im Februar 2009 sind die beiden Sprecher aus ihrem Amt ausgeschieden. Der Bundesausschuss der Europa-Union hat am 27. Juni ausführlich mit Fragen zur Energie- und Klimapolitik befasst. Als Refe-



rent und Experte wurde der Autor des im Februar von der Arbeitsgruppe „Energie“ vorgelegten Thesenpapiers zur „Energie- und Klimapolitik für ein zukunftsfähiges Europa“, Severin Fischer vom Institut für Europäische Politik, eingeladen. Auf der Grundlage seiner Ausführungen und im Lichte der geführten Diskussion hat der Bundesausschuss dem 55.Kongress mit Unterstützung von Severin Fischer einen Antrag zum Thema Energie- und Klimapolitik eingereicht.

[www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) >Arbeitsgruppen >AG Energie

#### **4.3.3 EU-Erweiterung**

Sprecher: Ernst Johansson/ Jürgen Lippold

Die von der AG bereits im Jahr 2008 geplante Botschafterkonferenz mit Vertretern aus den Ländern des Westbalkans konnte aus organisatorischen Gründen auch im Jahr 2009 nicht realisiert werden.

Ernst Johansson hat eine überarbeitete Fassung des Arbeitspapiers „Die Grenzen Europas“ vorgelegt.

[www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) > Arbeitsgruppen > AG EU Erweiterung

#### **4.3.4 Kultur / Bildung/ Sprachkompetenz**

Sprecher: Hildegard Klär/ Dieter Lubeseder/ Wolfram Schulz-Streeck

Die AG hat dem Kongress 2008 zwei Anträge zu fremdsprachlicher Kompetenz und Spracherwerb vorgelegt. Beide Papiere mündeten in Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

[www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) >Arbeitsgruppen > AG Kultur/Bildung/Sprache

#### **4.3.5 Verfassung**

Sprecher: Dr. Otto Schmuck/ Dr. Dietrich von Kyaw

Im Berichtszeitraum fand über die gemeinsamen E-Mail-Listen ein reger Meinungs- und Gedankenaustausch über verfassungspolitische und europarechtliche Fragen statt. Der Ratifikationsprozess des Lissabon-Vertrages wurde aktiv begleitet und kommentiert. Insbesondere das Lissabon-Urteil des Bundesverfassungsgerichts wurde in der AG kritisch diskutiert.

Die AG hat sowohl Anträge an das Präsidium, als auch an den Bundesausschuss und den Kongress formuliert. Auch der Leitantrag an den Bundeskongress 2009 in Gerlingen wurde von der AG Verfassung ausgearbeitet.

[www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) >Arbeitsgruppen >AG Verfassung

#### **4.3.6 Europa-Professionell – die Hauptstadtgruppe der Europa-Union**

Die Hauptstadtgruppe Europa-Professionell vernetzt seit Mai 2009 Mitglieder der Europa-Union in Ministerien, Lobbyverbänden, Medien und Nichtregierungsorganisationen, die sich professionell mit europäischen Themen befassen. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft tauschen sich aus und fördern die Ziele der Europa-Union innerhalb der Bundesrepublik. Durch das Netzwerk ist ein neues Serviceangebot der Europa-Union geschaffen worden, das sich speziell an berufsmäßig mit Europa befasste Mitglieder richtet und eine Verbindung zwischen der Europa-Union Parlamentariergruppe und der Europa-Union Berlin herstellt. Die Bündelung und Vernetzung soll zu einer Intensivierung der Europakommunikation in den einzelnen Organisationen, Verbänden, Behörden, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen beitragen. Erklärtes Ziel ist die „Europäisierung des Politikplatzes Berlin“.

#### **Gründung und Vorstand**

Auf der Gründungsveranstaltung am 13. Mai im dbb forum wählten die anwesenden Mitglieder zwei Sprecher und einen neunköpfigen Vorstand. Silke Kaul, Referentin beim Bundesministerium der Finanzen, und Dr. Joachim Wuermeling, Staatssekretär a.D., Mitglied der Hauptgeschäftsführung beim Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft, vertreten die Hauptstadtgruppe als Sprecher nach außen und sitzen dem Vorstand vor. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Dr. Silke Albin, Referentin im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Harald Geywitz, Leiter der Hauptstadtprepräsentanz der E-Plus-Gruppe, Dr. Ulrike Guérot, Leiterin des Berliner Büros des European Council on Foreign Relations, Christian Moos, Leiter der Stabsstelle Europa des dbb (deutscher beamtenbund und tarifunion), Olaf Reus, Repräsentant Berlin/ Koordinator Government Relations bei Telefónica o2 Germany, Dirk Schattschneider, Stv. Leiter der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim

Bund und Dr. Oliver Vogt, Referent im Justitiariat des Deutschen Bundestags. Europa-Professionell hat gegenwärtig etwa 170 Mitglieder, die überwiegend dem Landesverband Berlin angehören. Mehr als 60 Neumitglieder konnten in diesem Jahr über die Gründung der Hauptstadtgruppe gewonnen werden.

Im Namen der Hauptstadtgruppe haben die Sprecher bereits mehrfach Stellung zu aktuellen europapolitischen Themen bezogen und verschiedene Pressemitteilungen veröffentlicht, namentlich zum Ratifikationsprozess des Lissabon-Vertrages, des zweiten irischen Referendums und des Lissabon-Urteils des Bundesverfassungsgerichtes, was durch die Bundesgeschäftsstelle inhaltlich und organisatorisch unterstützt worden ist (siehe auch 3.1.1 Pressarbeit). Es wurden Empfehlungen für den europapolitischen des Koalitionsvertrages und für die Neugestaltung der deutschen Europapolitik formuliert.

Der Vorstand der Hauptstadtgruppe hat einen Antrag zum Leitthema des 55. Kongresses in Gerlingen eingebracht.

## **Veranstaltungen**

### **1. Parlamentarischer Abend Europa Plus**

In Zusammenarbeit mit der E-Plus Gruppe veranstaltet Europa-Professionell exklusive parlamentarische Abende in Berlin, zu denen ausschließlich Mitglieder der Europa-Union in den Parlamenten sowie Mitglieder von Europa-Professionell eingeladen werden.

Das Thema des ersten Parlamentarischen Abends am 15. Juni 2009 waren die Wahlen zum Europäischen Parlament unter dem Motto „Nach der Wahl ist vor der Wahl“. Die geringe Wahlbeteiligung bei den Europawahlen sei zwar kritisch zu hinterfragen, allerdings auch „kein Grund, jetzt von einer Legitimationskrise Europas zu reden“, meinte der Präsident der Europa-Union, Peter Altmaier, in seiner Eröffnungsrede vor 100 geladenen Gästen in der Lounge der E-Plus Gruppe in Berlin. In der anschließenden Podiumsdiskussion debattierten Elmar Brok, langjähriger CDU-Europaabgeordneter, Reinhard Bütikofer, der als Spitzenkandidat der Grünen neu ins Europäische Parlament gewählt wurde, sowie SPD-Generalsekretär Hubertus Heil und der luxemburgische Vize-Außenminister Nicolas Schmit. Das Ergebnis der Europawahlen, die zukünftige Politik des Europäischen Parlamentes und die mögliche Zusammensetzung der neuen Europäischen Kommission standen im Fokus der Gesprächsrunde, die sachkundig von Dunja Hayali (ZDF) moderiert wurde.

Der nächste Parlamentarische Abend Europa Plus soll im Februar 2010 stattfinden.

### **Podiumsdiskussion über die Folgen des Lissabon-Urteils**

Am 8. September 2009 forderten 70 Mitglieder der Europa Union Deutschland in der Landesvertretung Baden-Württemberg, alle politischen Institutionen müssten dafür Sorge tragen, die deutsche Handlungsfähigkeit in Europa zu wahren. Unmittelbar davor hatte der Bundestag die Begleitgesetze zum Lissabon-Vertrag verabschiedet. Die Hauptstadtgruppe der Europa-Union Deutschland hatte zum Gespräch über die Folgen des Lissabon-Urteils und der Begleitgesetze eingeladen. Prominente Redner waren der gastgebende Minister Reinhart, der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für EU Angelegenheiten, Gunther Krichbaum, der Völkerrechtslehrer Professor Franz Mayer und Staatssekretär a.D. Joachim Wuermeling. Silke Kaul, Sprecherin der Hauptstadtgruppe, eröffnete die Debatte mit der Forderung, die Folgen für Europa seien nun politisch zu betrachten, nicht mehr nur juristisch. Franz Mayer, der das Verfahren in Karlsruhe als Sachverständiger des Bundestages begleitet hatte, sagte zur Kritik des Bundesverfassungsgerichts am europäischen Demokratiedefizit: „Das Europäische Parlament wird demontiert“. Zudem sieht er die europäische Rechtseinheit in Gefahr, weil Karlsruhe die Letztentscheidungskompetenz europäischen Rechts nicht nur für die Identitätskontrolle, sondern auch für die Kompetenzkontrolle für sich beansprucht. Darin könnten es andere Verfassungsgerichte in der EU nachahmen. Das Urteil sei sehr vielschichtig, nicht schwarz-weiß zu sehen, fügte Mayer an. Die Reaktionen der Fachwelt seien aber sehr kritisch. Das europäische Alltagsgeschäft werde zwar nicht beeinträchtigt. Schwierigkeiten für die deutsche Position in Brüssel erwartet Mayer jedoch bei unterschiedlichen Bundestags- und Bundesratsmehrheiten. Das gelte vor allem für vereinfachte Vertragsänderungsverfahren, die aufgrund des Karlsruher Urteils erschwert würden. Joachim Wuermeling forderte: „Die neue Bundesregierung wird erklären müssen, wie die deutsche Europapolitik demokratischer und transparenter werden soll.“ Die Bundesregierung müsse die übergeordneten, europäischen Interessen Deutschlands definieren. Die Ziele der europäischen Einigung dürften nicht in Vergessenheit geraten. Auch Gunther Krichbaum übte vorsichtige Kritik am Bundesverfassungsgericht, das sehr auf verbindliche Kontrollrechte fokussiere.

### **Europa-Professionell "talk"**

Ein weiteres Veranstaltungsmodul ist die Reihe Europa-Professionell „talk“. Es handelt sich um interne Europa-Professionell-Veranstaltungen, die dem Gedankenaustausch mit Professionals aus dem Kreise von Europa-Professionell sowie externen Experten und Insidern dienen.

Am 22. Oktober fand ein Gespräch mit Thomas Ilka, Leiter des Brüsseler Büros des DIHK, statt. Am 14.12.2009 ist Dr. Volker Löwe, Leiter der Vertretung des Landes Berlin bei der EU, zu Gast.

### **Soirées Européennes**

Die Soirée ist eine private Initiative, die von Mitgliedern der AG Europa-Professionell mit Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle getragen wird und sich an alle Europäerinnen und Europäer wendet, die im Umfeld der Bundespolitik tätig sind. Ziel der Soirées ist es, sich in entspannter Atmosphäre über europapolitische Themen auszutauschen, wobei in der Regel ein Ehrengast eingeladen wird, der in einem Kurzvortrag zum einem aktuellen europäischen Thema Stellung bezieht. Bis zu 80 Gästen folgen den Einladungen zu den Soirées.

Die erste diesjährige Soirée fand am 29. April 2009 statt. Ehrengast war Dr. Dieter Spöri, ehemaliger Wirtschaftsminister in Baden-Württemberg, Ex-Daimler-Konzernbevollmächtigter und heute Präsident des Netzwerks Europäischen Bewegung Deutschland., der in seinem Kurzvortrag über die Rolle Europas in der globalen Wirtschaftskrise referierte. Die zweite Soirée war am 12. November 2009.

[www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) >Arbeitsgruppen >AG Europa-Professionell

## **4.4 Europa-Union Parlamentariergruppe im Europäischen Parlament**

Im neu gewählten Europäischen Parlament sind derzeit 68 der 99 deutschen Abgeordneten Mitglied der Europa-Union Deutschland. Die Parlamentariergruppe der Europa-Union im Europäischen Parlament setzt sich zusammen aus Mitgliedern von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, CSU, FDP und SPD. Sprecher der Parlamentariergruppe sind Alexander Alvaro FDP/ALDE (Nordrhein-Westfalen), Michael Cramer Grüne/EFA (Berlin), Norbert Glante SPD/SPE (Brandenburg) und Rainer Wieland CDU/EVP (Baden-Württemberg).

[www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) > Parlamentariergruppen > Europäisches Parlament

## **4.5 Europa-Union Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag**

In Anlehnung an die Parlamentariergruppe im Europäischen Parlament hat die Europa-Union am 3. Juli 2007 auch die Bildung einer Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag offiziell vollzogen. Bis zur Bundestagswahl 2009 war Michael Link MdB (FDP) der erste Vorsitzende. Stellvertretende Vorsitzende waren die Abgeordneten Dr. Günter Krings (CDU/CSU), Johannes Jung (SPD) und Rainer Steenblock (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Voraussichtlich im Januar 2010 wird die Parlamentariergruppe, der derzeit 140 Abgeordnete aus den Fraktionen der CDU/CSU, der SPD, der FDP und von Bündnis 90/ Die Grünen angehören, einen neuen Vorstand wählen.

Grundsätzlich will die Gruppe die Europäisierung des Bundestages unterstützen und fraktionsübergreifend europapolitische Akzente setzen. Europapolitik wird mit dem Lissabon-Vertrag und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts die innerdeutsche Fachpolitik immer stärker bestimmen.

### **4.5.1 Hintergrundgespräche mit den amtierenden EU-Ratspräsidenten**

#### **Hintergrundgespräch mit dem tschechischen Ratspräsidenten Karel Schwarzenberg**

Ein Hintergrundgespräch mit dem tschechischen Außenminister und EU-Ratspräsidenten Karel Schwarzenberg fand am 15. Dezember 2008 vor mehr als 50 Abgeordneten und Gästen auf Einladung der Europa-Union Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag statt. Vor dem Hintergrund der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise rief Schwarzenberg dazu auf, sich den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu stellen. Unter dem Motto der tschechischen Ratspräsidentschaft "Europa ohne Barrieren" sollte gerade in Zeiten der wirtschaftlichen Abschwungs eine Öffnung der Märkte erfolgen, die mit der Verteidigung sozialpolitischer Standards einhergeht. Schwarzenberg ließ keinen Zweifel aufkommen, dass der Lissabon-Vertrag durch das Parlament ratifiziert werden wird und zeigte sich zuversichtlich, dass der tschechische Staatspräsident Klaus den Vertrag unterzeichnen wird.

### **Hintergrundgespräch mit dem schwedischen Ratspräsidenten Carl Bildt**

Auf Einladung der Europa-Union Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag hat der schwedische Außenminister und EU-Ratspräsident Carl Bildt am 29.06.09 das Programm und die Ziele Schwedens für Europa vorgestellt. Im Fokus der schwedischen Ratspräsidentschaft stehen die Herausforderungen durch die anhaltende Wirtschaftskrise und den globalen Klimawandel. Bildt zeigte sich zuversichtlich, dass die Wirtschaftskrise gemeinsam bewältigt werden kann. In den letzten Jahren habe Europa sehr gute Arbeit geleistet und werde auch in anderen Weltregionen als Erfolgsmodell wahrgenommen. Bildt erklärte, dass die Europäische Union auch weiterhin Verantwortung für den Klimaschutz tragen und die weltweite Klimaarbeit vorantreiben müsse. Dabei solle ein gesundes Wirtschaftswachstum mit einer geringeren Umweltbelastung einhergehen. Im Bereich Justiz und Inneres sollen die Sicherheit und die Rechte der Bürgerinnen und Bürger in Europa gestärkt werden. Weitere Schwerpunkte der schwedischen Ratspräsidentschaft sind die Etablierung einer EU-Strategie für den Ostseeraum sowie die Weiterentwicklung der europäischen Nachbarschaftspolitik.

### **4.5.2 Parlamentarisches Forum Europas Zukunft (PFEZ)**

Das Parlamentarische Forum Europas Zukunft wird das von der Parlamentariergruppe der Europa-Union Deutschland im Deutschen Bundestag und den Jungen Europäischen Föderalisten organisiert. Es ist ein Diskussionsforum von Bundestagsabgeordneten aller Fraktionen und Ausschüsse zu aktuellen Fragen der europäischen Integration. Die Foren finden im Bundestag statt und stehen Abgeordneten bzw. Vertretern von Bundesregierung, Ländern und Wissenschaft offen. Organisatorisch und inhaltlich werden die Treffen von den beteiligten Bundestagsabgeordneten unterstützt.

### **Parlamentarisches Forum zum Thema transatlantische Beziehungen**

„Wir wollen ein starkes, handlungsfähiges Europa als Partner“, so Stanley Otto, stellvertretender Leiter der politischen Abteilung der US-Botschaft. Der US-Diplomat war gemeinsam mit Karsten D. Voigt, Koordinator für deutsch-amerikanische Zusammenarbeit im Auswärtigen Amt, im März 2009 Gast des PFEZ. Neben den Brennpunkten klassischer Sicherheitspolitik wurde auch das Management der Finanzkrise aus beiden Perspektiven beleuchtet. Deutlich wurde, wie der Kurs der neuen US-Administration die transatlantische Zusammenarbeit auf eine neue, kooperative Grundlage stellen will. Gleichwohl wird dies auch mehr Forderungen an Europa mit sich bringen. Denn, so Otto: "Wir haben viel zu verlieren und viel zu gewinnen, deshalb müssen wir zusammenarbeiten." Amerika verfolge daher mit Interesse den Ratifikationsprozess zum Lissabon-Vertrag. Wäre er in Kraft, könnten die Europäer auch diplomatisch besser agieren. Im Verlauf der Diskussion kristallisierte sich allerdings auch heraus, dass die Europäische Ebene (noch) wenig Relevanz bei vielen Themen besitzt. "Europa spielt in Fragen der Sicherheitspolitik nicht die entscheidende Rolle, aber eine Rolle - und das ist ein Fortschritt!" so Voigt auf die Frage der Gewichtung zwischen bilateralen Absprachen und der Rolle der EU in sicherheitspolitischen Fragen. Voigt erinnerte daran, dass die Gegner eines starken, geeinten Europas nunmehr weniger jenseits des Atlantiks zu finden seien, sondern eher in diversen europäischen Hauptstädten. Doch wer gute transatlantische Beziehungen wolle, muss auch ein starkes Europa wollen: Denn nur wer Gewicht hat, hat Einfluss bei der Lösung von Problemen.

## **4.6 Generalsekretariat**

### **4.6.1 Allgemeiner Service**

Ehrenamtlicher Generalsekretär der Europa-Union ist Bernd Hüttemann, hauptamtlich Generalsekretär des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland. Für die Bundesgeschäftsstelle sind die Bundesgeschäftsführerin, Birgit Kößling, und der Assistent der Geschäftsführung, Marco Schwarz, tätig. Außerdem beschäftigte die Bundesgeschäftsstelle im Berichtszeitraum zwei Praktikantinnen für jeweils drei Monate.

Zu den im Berichtszeitraum hervorzuhebenden Maßnahmen und Aktivitäten des Generalsekretariats gehörten neben der Außendarstellung des Verbandes, allgemeine Serviceleistungen für Mitglieder, Bürger und Untergliederungen sowie die Unterstützung und Assistenz der Tätigkeit des Präsidenten, des Generalsekretärs und anderer Präsidiumsmitglieder; das Finanzmanagement und die Haushaltsführung, im Einzelnen:

- die Lancierung, Koordination, Betreuung und Präsentation der Aktionen auf Bundesebene
- die Organisation, Durchführung und finanzielle Absicherung der zentralen Veranstaltungen und Projekte des Bundesverbandes

- die Vor- und Nachbereitung, Organisation sowie Betreuung der Gremientagungen
- die Vor- und Nachbereitung sowie Organisation der Bundeskongresse,
- die Unterstützung der beim Bundesverband angesiedelten Kommissionen und Arbeitsgruppen
- die Unterstützung und Betreuung der parlamentarischen Arbeit
- Koordinierung und Realisierung von Maßnahmen und Serviceangeboten im Bereich der Öffentlichkeits- und Medienarbeit
- Bereitstellung von Materialien für die Basisarbeit und Kampagnenarbeit
- Haushaltsführung und Akquirierung, Verwaltung und Abrechnung von Finanz- und Projektmitteln,
- die Pflege, Koordination, Entwicklung der Beziehungen und Zusammenarbeit mit der JEF, der UEF, dem Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland und anderen Partnereinrichtungen und -organisationen.
- Erstellung eines neuen Flyers über die Aktivitäten des Verbandes (Selbstdarstellung)

Das Generalsekretariat hat für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und zur Unterstützung der Untergliederungen umfangreiche Serviceleistungen erbracht. Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Projekte, Aktionen und Veranstaltungen realisiert.

#### **4.6.2 Besuch der Geschäftsstelle**

Interessierten Stadt-, Orts- und Kreisverbänden bietet die Bundesgeschäftsstelle seit dem Frühjahr 2009 Besuche in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin an.

Zwei Europa-Union Verbände nutzten dieses Angebot in diesem Jahr und waren zu Gast in der Sophienstraße. Gut zwei Dutzend Mitglieder des nordrhein-westfälischen Stadtverbandes Geilenkirchen informierten sich im März über die Arbeit des Bundesverbandes, Anfang Juli war die Europa-Union Leverkusen mit etwa 40 Personen zu Besuch. Für März 2010 hat der Kreisverband Offenbach eine Fahrt nach Berlin und einen Besuch der Bundesgeschäftsstelle angekündigt.

### **4.7 Jugend/JEF**

#### **4.7.1 Allgemeine Kooperation**

Die Kooperation mit dem Jugendverband Junge Europäische Föderalisten Deutschland ist vielfältig: Sie reicht von der inhaltlichen Zusammenarbeit in den Bundesarbeitsgruppen (z. B. in der AG Verfassung) und den Gremien der Europa-Union, über die Lancierung gemeinsamer Kampagnen (s. Europawahlkampagne), die parlamentarische Arbeit (Zusammenarbeit beim Parlamentarisches Forum Europas Zukunft) bis zu gemeinsamen Projekten im publizistischen und medialen Bereich ([www.europatermine.de](http://www.europatermine.de)) und im Rahmen der Bildungs- und Jugendarbeit (SIMEP).

Die JEF ist in den Gremien der Europa-Union vertreten, bringt sich aktiv in die politisch-programmatische Arbeit ein und ist an den verbandspolitischen Entscheidungen beteiligt. Auf der geschäftsführenden Ebene bestehen gute Kontakte zwischen den beiden Bundessekretariaten im Rahmen der Bürogemeinschaft in der Sophienstraße in Berlin. Handlungsbedarf besteht vor allem in der Frage der abgestimmten/gemeinsamen Mitgliederbetreuung und der verstärkten Einbindung der Jugend in die Arbeit der Europa-Union. In diesem Jahr haben beide Verbände auf Bundesebene das bestehende Kooperationsabkommen um die Maßnahmen zur erfolgreichen Einführung bzw. Umsetzung der Doppelmitgliedschaft ergänzt. Auf Landesebene muss das Abkommen von allen EUD- und JEF-Verbänden umgesetzt werden.

Die JEF konnte in diesem Jahr ihr 60. Gründungsjubiläum begehen. Die Europa-Union hat den Jubiläumskongress aktiv begleitet und unterstützt – durch materielle Hilfe und personell durch die Teilnahme des Präsidenten, des Generalsekretärs und vieler weiterer Repräsentanten der Bundesgremien und Parlamentariergruppen der Europa-Union.

#### **4.7.2 Gründung der Friends of JEF e.V.**

Am 7. Mai 2009 fand in der Bundesgeschäftsstelle der Europa-Union in Berlin die Gründungsveranstaltung des Vereins Friends of JEF e.V. statt. Der in Deutschland eingetragene Verein soll europaweit mit Mitgliedern aus allen JEF Ländern zusammen arbeiten. Der neue Vorstand wird durch den Präsidenten Rainer B. Giesel (Berlin) geleitet. Des Weiteren gehören dem Vorstand als stellvertretende

de Vorsitzende Nathalie Lasnier (Paris) und Joan Marc Simon (Brüssel) an. Dries Callens (Brüssel) ist Schatzmeister und Jan Seifert (London) ist als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

[www.jef.de](http://www.jef.de)

## **4.8 International: UEF**

### **4.8.1 Union Europäischer Föderalisten (UEF)**

Die Kooperation mit dem europäischen Dachverband UEF manifestierte sich im Berichtszeitraum vor allem im Rahmen der Vorbereitung der Kampagnenarbeit zur Europawahl 2009.

Als größte nationale Mitgliedsorganisation bestimmt die Europa-Union die politische Programmatik der Gremien der UEF entscheidend mit. Im Vorstand der UEF ist die Europa-Union durch Heinz-Wilhelm Schaumann als Vizepräsident und Kathrin Lichtenberg als Vorstandsmitglied vertreten. Im UEF-Bundeskomitee hatte die Europa-Union 14 Mitglieder und 9 stellvertretende Mitglieder. Die Europa-Union hat eine Debatte zur UEF-Reform angeregt.

Die Bundesgeschäftsstelle konnte die UEF bei der Ausrichtung des Bundeskomitees im Oktober 2009 im Europäischen Haus in Berlin tatkräftig personell und logistisch unterstützen. In diesem Rahmen fand auch ein öffentliches Forum zur Zukunft der EU statt. Unter dem Motto „Federation or Confederation – where does Europe go after the Lisbon treaty?“ diskutierten am 23.10.2009 Peter Altmaier MdB, Präsident der Europa-Union Deutschland, Andrew Duff MdEP, Präsident der UEF, Sylvia-Yvonne Kaufmann, Vorsitzende der Europa-Union Berlin, Yvonne Nasshoven, Vorsitzende der JEF Deutschland und Prof. Dr. Ingolf Pernice von der Humboldt-Universität. Fast 200 Personen nahmen an der Veranstaltung mit Simultanübersetzung im Europäischen Haus in Berlin teil.

[www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) > International > Dachverband UEF

### **4.8.2 Europa-Union Verband Brüssel**

Der Brüsseler Verband der Europa-Union Deutschland ist im Berichtszeitraum weiter gewachsen und hat mittlerweile 260 Mitglieder.

Die Europa-Union Verband Brüssel organisiert turnusgemäß nach Europäischen Räten Informationsangebote (sogenannte DeBriefings), wo der Ständige Vertreter Deutschlands bei der EU, Botschafter Duckwitz, die deutsche Gemeinschaft in Brüssel über die Ergebnisse der Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs „aus erster Hand“ unterrichtet. Zu den weiteren Aktivitäten gehören die Reihe „Europa konkret“ und ein regelmäßig erscheinender Newsletter. Zur Europawahl hat Verband zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit eine Postkartenaktion erfolgreich realisiert, von der auch andere Europa-Union-Verbände profitiert haben.

Siehe auch [www.europa-union.de](http://www.europa-union.de) > International: UEF & Brüssel

## **4.9 Netzwerk Europäische Bewegung**

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD) hat sich in den letzten Jahren zum wichtigsten Zusammenschluss von Interessengruppen und organisierter Zivilgesellschaft im Bereich Europapolitik in Deutschland entwickelt. Gemeinsam mit ihren mittlerweile 171 Mitgliedsorganisationen aus allen gesellschaftlichen Strukturen hat die EBD eine Form der partnerschaftlichen Europa-Kommunikation und politischer Vorausschau in Deutschland etabliert, die gleichsam zivilgesellschaftliche Organisationen, politische Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürger und Parlamente einbezieht. Dafür wurde das Netzwerk EBD am 12. November 2009 mit dem „EurActiv Award for Debating Europe Nationally“ ausgezeichnet.

Die Europa-Union Deutschland (EUD) bildet im Netzwerk EBD den bürgerschaftlichen und föderalistischen Kern, indem sie durch die ehrenamtliche Europaarbeit „vor Ort“ und durch seine programmatische Arbeit wichtige Impulse im Netzwerk EBD setzt. Von großer Bedeutung ist weiterhin die Rolle der Parlamentariergruppen der EUD im Deutschen Bundestag und im Europaparlament, da so die Verbindung zu den demokratischen Parteien, die ebenfalls Mitglied im Netzwerk EBD sind, intensiviert werden kann. Gerade mit Blick auf den am 1. Dezember 2009 in Kraft getretenen Vertrag von Lissabon und den in Deutschland verabschiedeten Begleitgesetzen, den sogenannten Integrationsverantwortungsgesetzen, wird die europapolitische Arbeit mit dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat noch intensiver und wichtiger werden.

Das Netzwerk EBD seinerseits verschafft der Europa-Union Zugang zu Entscheidungsträgern und Kontakte zu vielen anderen gesellschaftlichen Gruppen. Auf diese Weise konnte die EUD tragfähige Kooperationen schließen wie z.B. mit dem dbb Deutscher Beamtenbund und Tarifunion mit dem sehr



erfolgreichen Veranstaltungsformat „Europäischen Abend“ in Berlin, mit der Europäischen Akademie Berlin im Rahmen von Seminaren und Bürgerforen sowie mit der Hauptstadtrepräsentanz von e-plus mit „Europa Plus“.

Die Bürogemeinschaft in Berlin hat in vielen Arbeitsbereichen wichtige Synergien geschaffen und eine größere Effizienz der Arbeit auf Bundesebene erreicht, unter Wahrung der politischen und vereinsrechtlichen Eigenständigkeit beider Verbände. Sowohl durch die Person des gemeinsamen Generalsekretärs ist eine enge Kooperation zwischen Europa-Union und dem Netzwerk Europäische Bewegung gewährleistet, aber auch zunehmend durch die personelle Unterstützung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Netzwerks EBD werden einzelne Arbeitsbereiche gestärkt.

Die Büroorganisation ist effizienter geworden, Internetserver, Datenbank und technische Geräte sind miteinander vernetzt oder werden gemeinsam genutzt. Entscheidend ist, dass die Zusammenarbeit in einem vereins- und zuwendungsrechtlich getrennten Rahmen gewährleistet wird. Querschnittsaufgaben werden von Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern beider Verbände übernommen, nicht nur im Sinne der Bürogemeinschaft, sondern aus inhaltlichen und strategischen Erwägungen.

Im Jahr 2009 hat die EUD bei der sehr erfolgreichen Wahlaufauf-Kampagne des Netzwerks EBD zur Europawahl teilgenommen. Mit drei unterschiedlichen Anzeigenmotiven warb die EUD mit ihrem Präsidenten um breite Teilnahme an der Europawahl. Insgesamt haben sich über 20 Mitgliedsorganisationen der EBD beteiligt.

Darüber hinaus hat das Netzwerk EBD 2009 sein 60-jähriges Jubiläum gefeiert. In der Festschrift der EBD hat die EUD in einem Interview seine Arbeit und die langjährige Kooperation dargestellt.

Im Vorstand des Netzwerks Europäische Bewegung ist die Europa-Union Deutschland durch ihren Vizepräsidenten Ernst Johansson vertreten.

[www.europaeische-bewegung.de](http://www.europaeische-bewegung.de)

## **5 Vorausschau 2010**

Neben der Herstellung und dem Vertrieb von Werbemitteln für die Europawoche 2010 (siehe auch 3.3) und der Neukonstituierung der Europa-Union Parlamentariiergruppe im Deutschen Bundestag (siehe auch 4.5) stehen für das Frühjahr 2010 zwei konkrete Großprojekte des Bundesverbandes an, zum Einen die Wiedergründung des Landesverbandes Sachsen und zum Anderen die Beteiligung der Europa-Union am Grünbuch zur Europäischen Bürgerinitiative im Rahmen des Lissabon-Vertrages. Außerdem soll die Europa-Union Bayern wieder vollständig in die Strukturen des Bundesverbandes integriert werden.

### **5.1 Grünbuch zur Europäischen Bürgerinitiative**

Ende November 2009 hat die Europäische Kommission ein Grünbuch zur Europäischen Bürgerinitiative herausgegeben und Fragen zur Umsetzung der im Lissabon-Vertrag festgeschriebenen Bürgerinitiative aufgeworfen. Mit dem Inkrafttreten des Vertrages wird es künftig möglich sein, dass eine Millionen Unionsbürger aus einer erheblichen Anzahl von Mitgliedsstaaten die Initiative ergreifen und die Kommission auffordern können, von ihrem Gesetzesinitiativrecht Gebrauch zu machen. Es ist dabei vorgesehen, dass die Verfahren und Bedingungen einer solchen Bürgerinitiative, einschließlich der Zahl der Mitgliedsstaaten, aus denen die Bürger kommen, vom Parlament und dem Rat der EU auf Vorschlag der Kommission in einer Verordnung festzulegen sind. Alle interessierten Personen und die organisierte Zivilgesellschaft haben nun bis zum 31. Januar 2010 Zeit, Stellung zu beziehen und ihre Meinung zur Ausgestaltung der Bürgerinitiative einzubringen.

Auch die Europa-Union Deutschland wird sich an der Konsultation beteiligen und als größter deutscher pro-europäischer Verband in die Diskussion einmischen. Es ist geplant, dass die AG Verfassung federführend die im Grünbuch von der Kommission gestellten Fragen beantwortet und Kommentare und Meinungen unserer Mitglieder in den Bericht einbezieht. Hierzu wird die Bundesgeschäftsstelle alle Landes- und Kreisverbände der Europa-Union über das Grünbuch informieren und die Mitglieder bitten, ihre Vorschläge und Ansichten einzubringen. Die inhaltliche Koordinierung könnte bei der Landesvorsitzenden der Europa-Union Berlin, Sylvia-Yvonne Kaufmann, liegen, die als ehemalige Europaabgeordnete Berichterstatteerin für das Europäische Parlament für dieses Thema gewesen ist.

### **5.2 Wiedergründung des Landesverbandes Sachsen**

Das einzige Bundesland in Deutschland ohne Strukturen der Europa-Union ist zurzeit Sachsen. Mit der Wiedergründung des Landesverbandes soll die Arbeit der Europa-Union in Sachsen wieder auf-

genommen und der europäische Gedanke verstärkt auch im Osten Deutschlands verbreitet werden. Zum einen sollen neue Mitglieder in Sachsen gewonnen werden und zum anderen soll die Gründung des neuen Landesverbandes für die Europa-Union in Thüringen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg wichtige Impulse und neue Ideen geben.

Grundsätzlich richtet sich die Wiedergründung an zwei unterschiedliche Zielgruppen: Erstens sollen alle interessierte Bürgerinnen und Bürger in Sachsen angesprochen und für die Mitarbeit in der Europa-Union gewonnen werden. Als Bürgerinitiative bedarf die Europa-Union der starken und zahlreichen Unterstützung von Menschen aus allen Bildungs- und Gesellschaftsschichten. Zweitens sollen gezielt Personen angesprochen werden, die in Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Interessenvertretung, Medien etc. mit europäischen Themen in ihrer beruflichen Arbeit befasst sind. Analog zum in Berlin erfolgreichen Konzept der AG Europa-Professionell sollen auf diese Weise Professionals in die Europa-Union eingebunden werden und der Verband als feste Größe in der europapolitischen Arbeit in Sachsen etabliert werden. Für das Frühjahr 2010 ist ein erstes Treffen mit potentiellen Mitgliedern des zu wählenden Landesvorstands vorgesehen. Die Gründung des Landesverbandes könnte in Dresden erfolgen. Dresden eignet sich als Gründungsort und Sitz einer Geschäftsstelle insbesondere deshalb, weil dort enge Kontakte zur Politik und Landesverwaltung geknüpft werden können. Darüber hinaus sind in der Landeshauptstadt zahlreiche Vereine und Organisationen ansässig, die sich mit europäischen Themen beschäftigen. Auch die Europäische Bewegung Sachsen ist dort angesiedelt.

Mit Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle kann der Landesvorstand anschließend die Gründung von weiteren Untergliederungen in Sachsen anregen. Der Bundesverband wird den Landesverband auch im Aufbau einer eigenen Webseite unterstützen.

### **5.3 Vollständige Wiedereingliederung der Europa-Union Bayern**

Die im Jahr 2008 getroffene Vereinbarung zwischen Landesverband Bayern und Bundesverband gilt bis Ende 2010. Gespräche für eine endgültige, den Prinzipien der Satzung gemäße Regelung müssen zügig Anfang 2010 aufgenommen werden, so dass dem Kongress 2010 eine entsprechende Einigung zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann. Ziel muss eine nachhaltige und für alle Seiten zufriedenstellende Lösung für den Gesamtverband sein.